



INHALT

Seite 2: **EDITORIAL** – Der Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **IMPRESSUM, NABU-TIPPS** – Ein Beet für Nachtschwärmer Seite 3: **NABU VOR ORT** – „Natur für alle“ - Gemeinsam die Natur entdecken, MV sucht die Feenkrebse, NABU unterstützt Klage von Client Earth Seite 4: **VERSCHIEDENES, TERMINE**

Heft des NABU Mecklenburg-Vorpommern e. V. – erscheint vierteljährlich



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Mecklenburg-Vorpommern,

der Frühling ist eine wichtige Zeit für den Naturschutz. Viele Amphibienschützer sind nun schon wieder aktiv, engagieren sich für den Schutz von Kröten, Fröschen und anderen Lurchen. Im Naturgarten können jetzt Beete für Insekten angelegt und damit auch den Fledermäusen geholfen werden. Mehr dazu lesen Sie in den NABU-Tipps auf dieser Seite. Auch für Naturbeobachter gibt es wieder Spannendes zu entdecken: Die Frühlings-Feenkrebse schlüpfen und sind mit etwas Glück und Aufmerksamkeit in Pfützen und Tümpeln zu sehen. Wenn Sie diese kleinen Urzeitkrebse finden, melden Sie Ihre Beobachtungen gerne über unsere Web-App „Vielfalt erforschen“. Mehr erfahren Sie auf der folgenden Seite. Dort lesen Sie auch Neuigkeiten vom NABU Stralsund, der von seinem Projekt „Natur für alle“ berichtet. Und auch das Anliegen einer wichtigen Klage der Umweltrechtsorganisation Client Earth wird dort vorgestellt. Denn leider läuft in Sachen Naturschutz auch in Mecklenburg-Vorpommern einiges noch gar nicht so, wie es eigentlich sollte. So würde man doch erwarten, dass sich die Bewirtschaftung in Schutzgebieten von der auf nichtgeschützten Flächen unterscheidet. Aber weit gefehlt: Häufig ist dem nicht so.

Zum Glück gibt es Menschen, die sich für den Naturschutz einsetzen und nicht tatenlos zusehen wollen, wenn Natur- und Klimaschutz immer wieder in den Hintergrund gedrängt werden. So möchten Engagierte in Wismar nun eine NABU-Gruppe gründen. Wer Lust hat, mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Diesen und andere Termine finden Sie auf Seite 4.

Eine interessante Lektüre wünscht

Manuela Heberer
Redakteurin Naturschutz MV



IMPRESSUM

© NABU Mecklenburg-Vorpommern e.V.
im Januar 2025, www.NABU-MV.de

Redaktion: Manuela Heberer
Gestaltung: Ungermeier

Texte: Juliane Brasch, Melanie Frank, Manuela Heberer, Cornelia Sawalich, Bernd Vater/NABU NST, Maud Antonia Viehberg

Bildnachweis: Manuela Heberer, Frank Leo/fokus-natur.de (Titel oben+unten), Uwe Manzke/www.laubfrosch-hannover.com, Dietmar Nill, M. Viehberg (Fotomontage), NABU-Archiv

Druck: Conell, Schwerin, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Ein Beet für Nachtschwärmer



Braunes Langohr beim Beutefang

Bereits ab März/April kann man in der Abenddämmerung Fledermäuse und Nachtfalter lautlos durch die Luft fliegen sehen. Fledermäuse sind nach ihrem langen Winterschlaf in ihren Jagdgebieten unterwegs und müssen jetzt ordentlich fressen. Um einen Garten einladend für eine Vielzahl von Nachtschwärmern zu machen, sollte dieser möglichst mit artenreichen und heimischen Kräutern, Stauden und Gehölzen gestaltet sein. Je naturnaher der Garten, desto größer ist auch die Vielfalt an Insekten, welche wiederum Nahrung für die Fledermäuse sind. Die ausgewählten Pflanzen sollen einerseits nachtaktive Insekten anlocken, indem sie nachts einen intensiven süßlichen Duft verströmen und andererseits ausreichend Nektar bieten. Denn Tag- und Nachtfalter sammeln im Gegensatz zu Bienen keinen Pollen, sondern saugen Nektar aus tiefen engen Blütenröhren. Besonders weiße, gelbe, rosa und violette Blütenfarben werden von den Nachtfaltern wie Brauner Bär, Abendpfaunaugen oder Eulenspinners angefliegen. Gut für Fledermäuse und andere Gartenbewohner ist es auch, einen Teich anzulegen. Das Wasser zieht viele Insekten an und bietet Fledermäusen so einen reich gedeckten Tisch.

Ein blütenreiches Nachtschwärmerbeet anlegen:

Bevor für die neue Gartenplanung eine Pflanzenauswahl festgelegt wird, müssen Standortwahl und Bodenvorbereitung erfolgen. Ist der Boden gelockert und Beikräuter entfernt, kann die Auswahl an Pflanzen getroffen werden. Für die verschiedenen Ansprüche an Klima und Boden muss die Pflanzenwahl an die Gegebenheiten angepasst werden. Nur am richtigen Standort können Stauden und Kräuter gedeihen und ihre volle Wachstumskraft entfalten. Für ein Fledermausbeet eignet sich ein sonniger bis halbschattiger Standort am besten, da viele der nachtblühenden Pflanzen Sonnenanbeter sind. Nicht nur Farben müssen für die Vorbereitung geschickt ausgewählt und kombiniert werden, auch Wuchsform und -höhe, Blühabfolge, Ausläuferbildung sowie Textur und Form der Blätter sollten dabei berücksichtigt werden. Geeignete Pflanzen sind z. B. Blut-Weiderich, Ehrenpreis, Goldlack und Nachtkerze. Eine Pflanzenliste findet sich unter www.nabu-mv.de.

Anfangs wird das Fledermausbeet noch sehr übersichtlich aussehen, doch mit etwas Zeit und Geduld werden die Pflanzen schnell in die Höhe wachsen und für einen bunten, nektarreichen Blütenteppich sorgen.

Von Melanie Frank

„Natur für alle“ - Gemeinsam die Natur entdecken



Seit März 2024 begeistert das von Christa Budde initiierte Projekt des NABU Stralsund „Natur für alle“ Menschen aller Altersgruppen und kultureller Hintergründe für die Schönheit und den Wert der Natur. Mit einem breiten und vielfältigen Angebot gelingt es, Kinder, Erwachsene und Senior*innen gleichermaßen für Umwelt- und Naturschutz zu begeistern und ein gemeinsames Bewusstsein für die Bedeutung der natürlichen Ressourcen zu schaffen.

So ermöglichten spannende Vorträge in Grundschulen in Stralsund, Greifswald und Ribnitz-Damgarten, unterstützt durch naturgetreue Präparate, den Kindern, die faszinierende Welt der Vögel hautnah zu erleben. Bei den Vogelzählungen gingen zahlreiche Familien, begleitet von unseren aktiven Mitgliedern, in ihren Gärten auf Entdeckungsreise der Vogelwelt direkt vor ihrer Haustür. Auch Erwachsene fanden wertvolle Anregungen, u. a. bei Vorträgen zu solidarischer Landwirtschaft, der Bedeutung von Bienen sowie Saatgutgewinnung. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten mit Menschen mit Migrationshintergrund. Bei Führungen rund um den Stralsunder Moorteich, organisiert und durchgeführt von unseren engagierten Ehrenamtlichen, entdeckten sie die heimische Flora und Fauna und lernten, die Natur zu schätzen. Diese gemeinsamen Erlebnisse förderten den interkulturellen Austausch und zeigten, wie verbindend Natur wirken kann.

Das Projekt wird gefördert durch die Postcode Lotterie und die NUE-Stiftung.

Von Maud Antonia Viehberg

NABU unterstützt Klage von Client Earth

In europäischen Schutzgebieten darf nur dann Landwirtschaft betrieben werden, wenn der Naturschutz darunter nachweislich nicht leidet. Dies muss das Land wirksam überprüfen, bisher geschieht das aber nicht. Aufgrund dieser Missachtung der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) klagt die Umweltrechtsorganisation Client Earth gegen das Land Mecklenburg-Vorpommern. Der NABU unterstützt diesen Vorstoß.

Ziel der FFH-Richtlinie ist es, Artenvielfalt zu bewahren, indem sie die Lebensräume von Tieren und Pflanzen besonders schützt. In Deutschland sind die Bundesländer dafür zu-

ständig, zu überprüfen, ob Aktivitäten in Schutzgebieten mit diesem Ziel vereinbar sind. Mecklenburg-Vorpommern hat eine landesweite Regelung zur Ausweisung von und den Umgang mit Schutzgebieten. Allerdings fehlt darin eine Regelung zur Anwendung von Verträglichkeitsprüfungen bei landwirtschaftlicher Tätigkeit, sodass diese in der Praxis nicht durchgeführt werden. Dabei sind sie dringend notwendig, denn bereits seit Jahren sind Schutzgebiete in sehr schlechtem Zustand. Eine zentrale Ursache dafür ist die landwirtschaftliche Nutzung in diesen Gebieten. „Wir können gleichzeitig Artenvielfalt schützen und eine ertragreiche Landwirtschaft gewährleisten –

MV sucht die Feenkrebse

Es ist wieder soweit: Mecklenburg-Vorpommern sucht die Frühjahrs-Feenkrebse. Bereits im vergangenen Jahr hatten wir zur Suche nach den Frühjahrs-Feenkrebse (*Eubranchipus grubii*) aufgerufen, um ihr Vorkommen besser zu erforschen. „Auch in diesem Jahr wollen wir uns gemeinsam auf die Suche begeben. Dazu brauchen wir die Hilfe von vielen Menschen“, sagt Projektmitarbeiterin Juliane Brasch. „Denn leider steht es nicht gut um die Feenkrebse. In weiten Teilen Deutschlands gelten sie als gefährdet.“ Hauptursache dafür ist der Verlust von Lebensräumen aufgrund intensiver Landnutzung und das Trockenlegen von Landschaften. Bevorzugter Lebensraum der Frühjahrs-Feenkrebse sind schattige, mit Laub gefüllte temporäre Kleinstgewässer ohne Strömung. Ab Februar schlüpfen die ersten Feenkrebse in diesen kleinen Gewässern. Von Februar bis April gilt es nun, Ausschau nach diesen etwa 35 Millimeter großen Urzeitkrebse zu halten. Entdeckungen werden über die Web-App „Vielfalt erforschen“ gemeldet. Auch wenn zwar keine Feenkrebse, jedoch die geeigneten Lebensräume gefunden werden, können diese über die App gemeldet werden. Diese ist unter www.mecklenburg-vorpommern.NABU.de/app zu finden.



das ist miteinander vereinbar und sollte nicht gegeneinander ausgespielt werden. Aber dafür brauchen wir politischen Willen und politische Lösungen“, sagt Dr. Jennifer Seyderhelm, Juristin bei ClientEarth. Eine Nutzung von Natura-2000-Gebieten ist nach der FFH-Richtlinie nicht ausgeschlossen. Sie zielt vielmehr darauf ab, wirtschaftliche und soziale Belange mit der Erhaltung wertvoller Naturräume und der biologischen Vielfalt in Übereinstimmung zu bringen. Laut landeseigenem Natura 2000-Bericht befinden sich 97% der Lebensraumtypen und 65% der Arten in einem unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand.

VERSCHIEDENES

Abschied von der Naturschutzstation Schwerin

10 Jahre lang hat der NABU Mecklenburg-Vorpommern die Naturschutzstation Schwerin im Auftrag der Stadt als Umweltbildungs- und Informationsort entwickelt und betrieben. Ende März endet der Betreibervertrag. Der NABU hat sich gegen eine Verlängerung entschieden, vor allem, da insbesondere die Kosten für Personal und Unterhaltung des Stationsgeländes aus den vorhandenen Mitteln nur noch schwer finanzierbar sind. Dennoch ist der NABU stolz auf die seit 2015 geleistete Arbeit der Mitarbeitenden vor Ort. Sie haben die Station zu einem in der Region anerkannten Umweltbildungsort entwickelt. Allein im vergangenen Jahr haben knapp 4.400 Menschen Veranstaltungen in der Naturschutzstation besucht.

Die Stadt Schwerin möchte den Umweltbildungsort erhalten und hat den Betrieb der Station neu ausgeschrieben.



Einladung zur Gründung der NABU-Ortsgruppe Wismar

Für viele von uns ist die direkte Begegnung mit der Natur eine Quelle der Erholung und des Ausgleichs. Diese Verbindung zu unserer Umwelt ist es, die uns dazu anspricht, aktiv für ihren Schutz einzutreten und sie zu bewahren. Die Natur wird es uns danken, wenn wir uns entschlossen für ihren Schutz und Erhalt einsetzen.

Für unsere Ortsgruppe in Wismar wollen wir ein vielfältiges Team aus erfahrenen und kreativen Köpfen schaffen, die mit Tatendrang neue Projekte vorantreiben. Durch Zusammenarbeit können wir Herausforderungen meistern. Jede und jeder soll die Möglichkeit haben, sich nach seinen Fähigkeiten und Interessen einbringen zu können. Wir wollen die Menschen auch über die Herzen erreichen, nicht nur über fachliche Argumente. So können wir gemeinsam eine breitere Unterstützung gewinnen und nachhaltige Veränderungen bewirken, die nicht nur den heutigen Generationen zugute kommt, sondern auch den kommenden. In den Vorbereitungen habe ich erfahren, dass uns verschiedene Einrichtungen in und um Wismar freudig erwarten und unterstützen wollen. Lasst es uns gemeinsam angehen!

Wir laden ganz herzlich alle NABU-Mitglieder aus Wismar und Umgebung ein, um gemeinsam die NABU-Ortsgruppe Wismar zu gründen. Wir treffen uns am 29.03.2025 um 14 Uhr im Füllwerk Wismar, Dankwartstrasse 37, 23966 Wismar.

Bringt Euch, Eure Ideen und Wünsche ein. Lasst uns gemeinsam etwas bewegen. Wir freuen uns auf Euch!

Von Cornelia Sawalich (Initiatorin)

Gedenken an Werner Mösch

Am 04.01.2025, wenige Tage nach seinen 85. Geburtstag, ist unser langjähriges Mitglied Werner Mösch verstorben. Sein Tod hat uns alle sehr erschüttert. Er hat sich immer mit viel Energie und Tatkraft für das Wohl der Tier- und Pflanzenwelt unserer Region und die Belange unseres Regionalverbandes eingesetzt. Wir werden uns an ihn stets als dynamische, tatkräftige Persönlichkeit erinnern.

In tiefer Trauer und im Namen des NABU-Regionalverbandes Mecklenburg-Strelitz, der Vorstand.

TERMINE

Veranstaltungen in Kurzform

Donnerstag, 20.03.2025

18:00 Uhr Vortrag zum NSG „Krummsteert - Sulsdorfer Wiek“, Kontakt: NABU Neubrandenburg - FG Ornithologie, Tel: 0395-7073070, E-Mail: kjdonner@web.de

Samstag, 29.03.2025

14:00 Uhr Waldwanderung Grabower Stadtwald, Kontakt: NABU Ludwigslust, Tel: 0170-3815993, E-Mail: nabu-ludwigslust@web.de

Sonntag, 06.04.2025

09:00 Uhr Vogelwanderung am Nonnensee, Kontakt: NABU Rügen, Tel: 03838-209710, E-Mail: NABU.ruegen.rg@online.de

Samstag, 26.04.2025

Vogelstimmenwanderung im Stargarder Bruch/Kulturpark Neubrandenburg, Kontakt: NABU Neubrandenburg - FG Ornithologie, Tel: 0395-7073070, E-Mail: kjdonner@web.de

Samstag, 10.05.2025

10:00 Uhr Gemeinsame Vogelzählung zur Stunde der Gartenvögel, Kontakt: NABU Ludwigslust, Tel: 0170-3815993, E-Mail: nabu-ludwigslust@web.de

Donnerstag, 15.05.2025

Abendexkursion in ein Gebiet in der Region Neubrandenburg, Kontakt: NABU Neubrandenburg - FG Ornithologie, Tel: 0395-7073070, E-Mail: kjdonner@web.de

Donnerstag, 22.05.2025

Tag der Biodiversität - Gemeinsames Bauen von Fledermauskästen und Insektenhotels, Kontakt: NABU Ludwigslust, Tel: 0170-3815993, E-Mail: nabu-ludwigslust@web.de

Mittwoch, 28.05.2025

16:00 Uhr Wildbienenexkursion „Auf der Suche nach der Ochsenzungen-Sandbiene“ in Ahrenshoop, Kontakt: NABU Außenstelle Greifswald, Tel: 03834-776848, E-Mail: weiterbildung@nabu-mv.de

Donnerstag, 29.05.2025

Tagesexkursion zum Landgraben Ramelow/Zinzow, Kontakt: NABU Neubrandenburg - FG Ornithologie, Tel: 0395-7073070, E-Mail: kjdonner@web.de

Weitere Termine finden Sie unter www.nabu-mv.de.